



## Immer weiter die Donau abwärts

Oberösterreich hat einen wunderschönen Donau-Radweg. Aber warum nicht einfach dem Strom weiter abwärts folgen, beispielsweise bis nach Belgrad? *Von Andreas Kreamsner*

Im vergangenen Jahr bin ich die Donau entlang von Wien nach Budapest geradelt. Es war so herrlich entspannend, dass ich heuer die Tour von Budapest nach Belgrad in Angriff nehme – als organisierte Reise. Das heißt: Jene Abschnitte, die nicht gut befahrbar sind, werden wir von einem Minibus zur nächsten Etappe oder zum nächsten Hotel gebracht.

Donau Touristik in Linz hat seit dem Vorjahr auch den Streckenabschnitt Budapest - Eisernes Tor (südlich von Belgrad) im Programm. „Es ist ein Hobby von mir. Geld kann ich damit keines verdienen. Es gibt nicht viele Leute, die diesen Abschnitt machen“, sagt Donau-Touristik-Chef Manfred Traummüller, schnappt sich sein Fahrrad und fährt mit uns mit.

Unser Ausgangspunkt ist knapp 20 Kilometer südlich von Budapest. Entlang der Donau geht es mit dem Fahrrad stromabwärts. Pfützen weisen uns den Weg, kurz zuvor hatte ein Sommergewitter seine Schleusen geöffnet und Schusterbuben geregnet. Doch nun scheint wieder die Sonne, es ist angenehme 25 Grad warm, perfektes Wetter, um sich wieder an das Fahrrad zu gewöhnen. Schließlich habe ich seit dem Vorjahr keinen Fahrradsattel unter mir gehabt.



In Ungarn, Kroatien und Serbien fließt die Donau durch Landschaften, die noch im Dornröschenschlaf liegen. Foto: kran

Wir durchfahren eine naturbellene Aulandschaft, rechts von uns die Donau, links Datschas, schmucke, kleine Häuser, und in fast jedem begrüßt uns ein Hund. Bellend zeigen sie uns, dass wir weiterfahren sollen. Aber keiner läuft frei herum, die Datschas sind alle eingezäunt. Ab und zu sehen wir Donaufischer, die in der Abendsonne ihr Glück versuchen.

Außer unserer kleinen Gruppe ist fast niemand hier unterwegs.

Einmal treffen wir ein Ehepaar aus der Schweiz, ein anderes Mal begegnet uns ein Neuseeländer, der einsam die Donau entlangradelt, mit seinem gesamten Gepäck auf dem Fahrrad. Eine Mühe, die wir uns sparen. Uns wird das Gepäck per Bus nachgebracht. Jedes Mal, wenn wir unsere Tagesetappe beenden, wartet es bereits im Hotel.

530 Stromkilometer schlängelt sich die Donau von Budapest bis nach Belgrad. Einen Großteil davon

legen wir per Fahrrad zurück. Wir durchqueren Nationalparks, legen in kleinen Gasthäusern an der Donau Pausen ein, lassen uns mit Cevapcici und Salat verwöhnen, gönnen uns den einen oder anderen Radler. Seele baumeln lassen ist angesagt, den Stress haben wir nach dem ersten Tag bereits abgebaut.

Reiseleiter Heinz ist unser Tempo ab und zu zu langsam. Er – ein pensionierter Bäcker aus Linz – sprüht vor Elan, begeistert uns immer wieder mit seinem Wissen über Land und Leute.

Die Tage vergehen viel zu schnell. Wir beenden unsere Reise in Belgrad, einer sehenswerten und vor allem historisch interessanten Stadt. Es lohnt sich allemal, hier einen Tag länger zu bleiben, bevor man wieder die Heimreise antritt.

Donau Touristik bietet heuer noch zwei Termine für die Fahrradtour von Budapest zum Eisernen Tor an: Die jeweils 12-tägigen Touren starten am 8. bzw. 19. September. Reiseleiter ist der Linzer Heinz Hofmann. Ca. 500 Kilometer werden mit dem Fahrrad, rund 285 mit dem Bus zurückgelegt. Nähere Informationen unter: [www.donaureisen.at](http://www.donaureisen.at), Tel.: 0732-2080-58; E-Mail: [office@donau-touristik.com](mailto:office@donau-touristik.com)

